

Politische Arbeit und Erfahrungen im Kampf gegen FGM in Österreich

Ein Jahrzehnt der gelungenen Kooperation
von Parlament, Regierung, der Plattform „Stop FGM“,
öffentlicher Gesundheitseinrichtungen und verschiedener NROs

- Studie der Afrikanischen Frauenorganisation:
- 30% der Eltern, kommend aus 28 Staaten Afrikas: FGM durchgeführt oder geplant
- 90% davon während eines Urlaubs im Herkunftsland, 9% innerhalb der EU, 1% in Österreich

2000 | empirische Basis

- Änderung des österreichischen Rechts, wo FGM als schwere Körperverletzung festgelegt ist:
- FGM ist auch strafbar, wenn das Opfer der Verstümmelung zustimmt und
- wenn die Verstümmelung im Ausland stattfindet

2001 | Strafgesetzbuch

- Die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit realisiert ein Filmprojekt mit Dörfern in der Afar Region in Äthiopien
- Die "Waris Dirie Foundation" wird in Österreich gegründet

2002 | Projekt in Äthiopien

- Feb 2003: Konferenz Null Toleranz für FGM/Addis Abeba, Internationaler Tag
- Gründung "Österreichische Plattform Stop FGM"
- Homepage www.stopFGM.net
- Online Unterstützung: 1230 Unterschriften bislang

2003 | Gründung der Plattform

- Erste Pressekonferenz zum 6. Februar – Vorstellung des Internationalen Tages gegen FGM, enormes Medienecho
- Kooperation mit der Frauengesundheitsberatungsstelle der Stadt Wien
- Grundlagen zu FGM werden Teil der Hebammen-Ausbildung

2004 | Hebammen Weiterbildung

- Die Österreichische Plattform stopFGM organisiert eine Studie unter ÄrztInnen und Hebammen:
- Große Unkenntnis bei ÄrztInnen, höherer Wissensstand bei Hebammen, aber:
- Großes Interesse an mehr Informationen
- Angebot an medizinischer Information – voll ausgebucht

2005 | Studienergebnisse

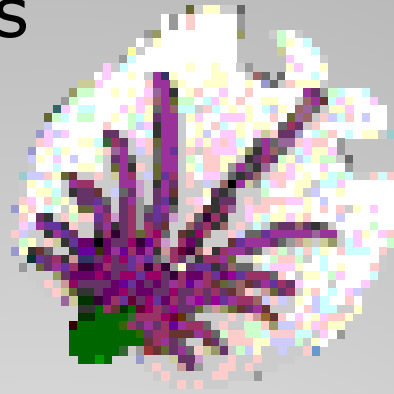
- Parteienübergreifende Initiative (Antrag) im Parlament: 6. Februar sollte ein Internationaler Tag der UNO werden, Außenministerium trägt der UNO vor
- FGM wird ein Offizialdelikt
- Die Verjährungsfrist beginnt erst mit Volljährigkeit (18 Jahre)
- "Bright Future": erste Beratungsstelle in Wien

2005 | Intern. Tag, Gesetz

- Mehr Informationsangebot für ÄrztInnen, Abendveranstaltungen
- Kooperation mit muslimischem Religionsführer: FGM wird im Koran nicht verlangt, einige hundert Eltern anwesend, unmittelbar vor den Sommerferien
- Schwerpunkt "harmful traditions" während der EU-Präsidentschaft von Österreich

2006 | Mehr Information & Gesetz

- Produktion eines Pins



- Blume Clitoria, Recht auf körperliche Unversehrtheit
- Medizinische Beratungsstelle FEM Süd – Fokus auf Frauen mit Migrationshintergrund

2007 | Kampf wird sichtbar

- Einladung der Nationalratspräsidentin: Information für KindergartenpädagogInnen – rechtliche Grundlagen, Handlungsoptionen, Verantwortlichkeiten
- Informationsfolder für Eltern: fünf Sprachen (Deutsch, English, Arabisch, Somali, Französisch), in hunderten ÄrztInnenpraxen aufgelegt
- Präsentation des Nationalen Aktionsplans

2008 | Eltern & PädagogInnen

- Kooperation mit UN-Sonderberichterstatter für Folter: FGM ist eine Form von Folter
- Podiumsdiskussion zu FGM als Menschenrechtsverletzung
- Medizinische Weiterbildung für ChirurgInnen an Spitälern und Ambulatorien mit gynäkologischer Abteilung
- Stadt Wien: Leitfaden für ÄrztInnen, Pflegepersonal, LehrerInnen, ... im Umgang mit FGM

2009 | Schwerpunkt Menschenrechte

- Informationsveranstaltung für MitarbeiterInnen von Frauenberatungsstellen zu den Möglichkeiten der Betroffenen
- Einführung der ai Kampagne "end fgm" im österreichischen Parlament
- Parlamentarische Anfrage zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans zur Bekämpfung von FGM in Österreich

2010 | Prävention, end FGM

Petra Bayr, Abg. z. NR

Petra.bayr@spoe.at

www.petrabayr.at

(01)53427-310

www.stopFGM.net

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!